

Anmerkungen zur antiochenischen Textform der LXX-Zitatvorlagen im Neuen Testament. XXXV.: Hosea

1. Vorbemerkungen

Ziel und Methodik vorliegender Rekonstruktion sind im ersten Teil dargelegt worden. Hosea gehört zu den vergleichsweise oft zitierten bzw. als Anlehnungsbasis verwendeten Bücher des Dodekapropheten. 8 atl. Verse sind in 8 (insgesamt neun Verse umfassende) Belegstellen zu beachten.

2. Zeugenliste

Die Zeugenliste folgt wie immer im Bereich Dodekapropheten der Göttinger Edition von Joseph Ziegler.¹ Die Siglen der einzelnen Handschriften lassen sich mithilfe der Rahlfsliste und der Edition von Ziegler leicht auflösen.

L = 22-36-48-51-719-763 (=Lukian-Rezension)

II = 62-147 (von einem gemeinsamen, unzialen Archetyp abhängig)

III = 46-86-711

L': *L* + *II*

L'': *L* + *III*

L''': *L* + *II* + *III*

II': *II* + *III*

Hinzu treten zuweilen folgende, oft antiochen.-lukianisch beeinflusste Hss.: 49 407 410 449
576 613 764 770.

La^C = codex Constantiensis, saec. V

3. Analyse

Hosea 2,1 (1,10 GÖ)

Καὶ ἦν ὁ ἀριθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης, ἣ οὐκ ἐκμετρηθήσεται οὐδὲ ἐξαριθμηθήσεται· καὶ ἔσται ἐν τῷ τόπῳ, οὗ ἐρρέθη αὐτοῖς Οὐ λαὸς μου ὑμεῖς, ^aκληθήσονται καὶ αὐτοὶ^a υἱοὶ θεοῦ ζῶντος.

Καὶ l^o] σι TheodorMop. Theodoret

¹ Ziegler, Joseph, Duodecim prophetae [Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Göttingensis, no. 13] Göttingen³1984; ¹1943.

ὡς ἦ] ὡσει c-613 Cyr.^P TheodMop.

ου μετρηθησ. 86* Theodoret.

om. οὐδὲ ἐξαριθμ. 62-46 26 233' : homoiot.

κληθησ. / καὶ αὐτοὶ Clem.Or.^{lat} VII 181 Lo.Aug.civ. 18,28] tr. 106 Cyr.; ἐκεὶ κληθησ. V-239 A' L^{-36 51}

La^S Arm Cyr.^F Cypr. Bas.N. = Rom. 9₂₆; αὐτοὶ (+ ἐκεὶ 51) κληθησ. 51-II'-613 Aeth Th.Tht. ; om. καὶ (÷ Q^C) 764 La^W Arab = 𐤓 ↓ ; *vocabuntur* Hi.

υἱοὶ] pr. οἱ 86

Die Datenbank verzeichnet mit RA statt κληθήσονται καὶ αὐτοὶ die Phrase ἐκεῖ κληθήσονται.

- a Die Ant-Hauptgruppe wird nicht nur von der VL unterstützt, sondern geht auch mit prominenten Hss. bzw. Hss.-Gruppen. Da die Ant-Nebengruppe zudem ebenfalls das Verb bietet, ist die Rekonstruktion des ursprünglichen Ant-Textes unstrittig. Die Bezeugung durch VL ist ein starkes Indiz, dass die Lesart protolukianisch ist.

Rekonstruktion Ant:

Καὶ ἦν ὁ ἀριθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραηλ ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης, ἡ οὐκ ἐκμετρηθήσεται οὐδὲ ἐξαριθμηθήσεται· καὶ ἔσται ἐν τῷ τόπῳ, οὗ ἐρρέθη αὐτοῖς Οὐ λαὸς μου ὑμεῖς, ἐκεῖ κληθήσονται υἱοὶ θεοῦ ζῶντος.

Es handelt sich um die Vorlage zu Röm 9,26:

καὶ ἔσται ἐν τῷ τόπῳ ᾧ οὗ ἐρρέθη αὐτοῖς· οὐ λαὸς μου ὁ ὑμεῖς, ἐκεῖ κληθήσονται υἱοὶ θεοῦ ζῶντος.

ᾧ ω s*; Ir^{lat vid}
ᾧ I B; Ir^{lat vid}
| (ε)αν κληθησονται P⁴⁶ F G ar b d* sy^p
| txt sA D Ψ 33. (1739). 1881 m vg sy^h co
o P⁴⁶ it sy^p; Ir^{lat vid}

Der ntl. Text ist hier vollständig deckungsgleich mit dem Ant. Freilich handelt es sich nicht um eine ausschließlich antiochen. Lesart, da auch A' diese Lesart bietet, was i.V.m. VL auf OG hindeutet.

Hosea 2,25

καὶ σπερῶ αὐτὴν ἐμαυτῶ ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐλεήσω τὴν Οὐκ-ἠλημενὴν καὶ ἐρῶ τῶ Οὐ λαῶ μου λαὸς μου εἶ σύ καὶ αὐτὸς ἐρεῖ κύριος ὁ θεὸς μου εἶ σύ.

ἐλ. τ. Οὐκ ἠλ.] αγαπησω την ουκ ηγαπημενην B-V 407 CoAeth^P Cry.^PHil. ; + και (+ αγαπησω την Aeth^P) ουκ ηγαπημενην 239 Aeth^P ; < in quibusdam fertur exemplaribus ουκ ηγαπημενη > Hi. :
cf. Rom. 9₂₅

om. μου 1⁰ V

om. εἶ 1⁰ V Hil. = 𐤓

σύ 1⁰ ∩ 2⁰ 62 106
ἐρεῖ] + *mihi* La^S Aeth
om. δ II Tht.^P

- a Die Bezeugung der Omission im Ant ist sehr schwach, da die Gruppe auf einen gemeinsamen Archetyp zurückgeht, und daher die Annahme einer versehentlichen Omission in dieser Vorlage naheliegt.

Rekonstruktion Ant:

καὶ σπερῶ αὐτὴν ἐμαυτῶ ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐλεήσω τὴν οὐκ λεημένην καὶ ἐρῶ τῶ οὐ λαῶ μου λαός μου εἶ σύ, καὶ αὐτὸς ἐρεῖ κύριος ὁ θεός μου εἶ σύ.

ὡς καὶ ὅ ἐν τῶ Ὡσηὲ λέγει· καλέσω τὸν οὐ λαόν μου λαόν μου καὶ τὴν οὐκ ἠγαπημένην ἠγαπημένην.

ο ρ^{46vid} B

Es handelt sich um ein sog. markiertes freies Zitat. Dies lässt angesichts der geringen Textquantität einen textgeschichtlicher Abgleich des ntl. Zitates zur atl. Vorlage nicht zu.

Hosea 6,6

διότι ἔλεος^a θέλω ^bκαὶ οὐ^b θυσίαν καὶ ἐπίγνωσιν θεοῦ ἢ ὀλοκαυτώματα.

ἔλεος Or. XII 84 XI 437 Lo.] - ον L'' - 407- 613 239 Clem.Chr.^{cit} Cyr.^{cit} Th.Tht.Bas.N. : cf. Mich. 6₈ 7₂₀
Ion. 2₉ Zach. 7₉ et Helbing, Gramm. p. 47

καὶ οὐ Or. : cf. Matth. 9₁₃ 12₇] η B-239 Q^c L^{-36 51} La^w Bo AethArm Th.Tert.III 353.358.475 Cypr.Ir.^{1st}
Spec.Or.^{1st} VI 299 Aug.civ.10,5 et 20,24

om. καί 2⁰ 46' 87' -239 Hi.

- a Die Bezeugung ist mit L'' und den patristischen Zeugen unstrittig.
b Die Variante ist zweifelsohne alt (da in VL gut bezeugt), beschränkt sich in der antiochen. Tradition aber ausschließlich auf einen Teil der Hauptgruppe. Da aber Aeth und Arm zuweilen ebenfalls Ant bezeugen, und eine Anpassung am von Or. und dem NT gebotenen καὶ οὐ in großen Teilen der Ant-Tradition leichter nachvollziehbar ist als die Änderung weg von dieser Lesart hin zu ἢ, entspricht letztere Variante tendenziell (aber nicht mit letzter Sicherheit) dem ursprünglichen Ant.

Rekonstruktion Ant:

διότι ἔλεον θέλω ἢ θυσίαν καὶ ἐπίγνωσιν θεοῦ ἢ ὀλοκαυτώματα.

Es handelt sich um die Vorlage zu Mt 9,13:

πορευθέντες δὲ μάθετε τί ἐστίν· ἔλεος θέλω καὶ οὐ θυσίαν· οὐ γὰρ ἤλθον καλέσαι δικαίους ἀλλὰ ἁμαρτωλούς[†].

[†] p) εις μετανοίαν C L Θ 0281 f²³ m c g¹ sy^{s.hmg} sa mae bo^{pt}
| txt NB D N W Γ* Δ 0233 f¹ 33. 565. 1844. 12211 a/lat sy^{p.h} bo^{pt}

Der ntl. Text scheint hier deckungsgleich mit der hexaplarischen Version des Origenes zu sein. Es darf aber darauf hingewiesen werden, dass entgegen dem Eindruck des NA²⁷-Apparates die antiochen. Lesart ἔλεον durchaus in den Handschriften zu finden ist, und sogar die Leitlesart der Byzantinischen Textes nach ROBINSON/PIERPONT darstellt. Da die Variante b nicht abschließend beurteilt werden kann, ist eine Übernahme des Ant in Mt 9,13 nicht auszuschließen.

Hosea 10,8

καὶ ἐξαρθήσονται βωμοὶ ὧν ἁμαρτήματα τοῦ Ἰσραὴλ ἄκανθαι καὶ τρίβολοι ἀναβήσονται ἐπὶ τὰ θυσιαστήρια αὐτῶν καὶ ἐροῦσιν τοῖς ὄρεσιν **καλύψατε ἡμᾶς καὶ τοῖς βουνοῖς πέσατε ἐφ' ἡμᾶς^a**.

καλύψατε et πέσατε ἐφ'] A' Aeth^p Arm Tht : cf. Lc 23₁₀

- a Die Umstellung bei Tht reicht (insb. angesichts der bei GÖ vorausgesetzten, alten Tht-Edition) nicht aus, um eine entsprechende Wortstellung in Ant anzunehmen.

Rekonstruktion Ant:

καὶ ἐξαρθήσονται βωμοὶ ὧν, ἁμαρτήματα τοῦ Ἰσραὴλ· ἄκανθαι καὶ τρίβολοι ἀναβήσονται ἐπὶ τὰ θυσιαστήρια αὐτῶν· καὶ ἐροῦσιν τοῖς ὄρεσιν Καλύψατε ἡμᾶς, καὶ τοῖς βουνοῖς Πέσατε ἐφ' ἡμᾶς.

Der Vers gilt als Vorlage zu Lk 23,30. Es handelt sich zwar um ein sog. freies (und damit in unserem Rahmen textgeschichtlich kaum belastbares) Zitat, gleichwohl ist es naheliegend, dass die wenigen Zeugen, welche die Umstellung bieten, durch den (nach NA²⁷ variantenlos überlieferten) ntl. Text beeinflusst sind: τότε ἄρξονται λέγειν τοῖς ὄρεσιν· πέσατε ἐφ' ἡμᾶς, καὶ τοῖς βουνοῖς· καλύψατε ἡμᾶς·

Hosea 11,1

διότι νήπιος Ἰσραὴλ καὶ ἐγὼ ἠγάπησα αὐτὸν καὶ ἐξ Αἰγύπτου μετεκάλεσα τὰ τέκνα αὐτοῦ

καὶ ἐγὼ] καγω 711
ἠγαπηκα A' - 410 ; ἐκαλεσα 233

Rekonstruktion Ant:

Δότι νήπιος Ισραηλ, καὶ ἐγὼ ἠγάπησα αὐτὸν καὶ ἐξ Αἰγύπτου μετεκάλεσα τὰ τέκνα αὐτοῦ.

Die Varianten von einzelnen Zeugen der Ant-Tradition sind bedeutungslos und bedürfen keiner Erörterung.

Es handelt sich um die Vorlage zu Mt 2,15.

καὶ ἦν ἐκεῖ ἕως τῆς τελευτῆς Ἡρώδου· ἵνα πληρωθῇ τὸ ῥηθὲν ὑπὸ κυρίου διὰ [†] τοῦ προφήτου λέγοντος· ἐξ Αἰγύπτου ἐκάλεσα τὸν υἱόν μου.

[†] του στοματος Ησαιου sy^s

Interessant ist die falsche Zuweisung in der syrischen Überlieferung. Textgeschichtlich auswertbar ist die Stelle für unsere Zielsetzung nicht. In Co Aeth und einigen Arm-Hss. der atl. Vorlage findet übrigens eine Anpassung an den Singular des ntl. Texts τὸν υἱόν μου statt.

Hosea 13,14

ἐκ χειρὸς ἄδου ῥύσομαι αὐτούς καὶ ἐκ θανάτου λυτρώσομαι αὐτούς· ποῦ ἢ δίκη^a σου θάνατε ποῦ τὸ κέντρον σου ἄδη παράκλησις κέκρυπται ἀπὸ ὀφθαλμῶν μου^b.

αὐτούς¹⁰] > B ; eum La^{CS}(item2⁰) ; 1⁰ ∩ 2⁰ 410
om. καὶ A'' - 49' -198 -233 -407 -534 Bo Cyr.^PHi. = ℣
δίκη] νίκη 22^C 130' -534 Arm Cry.^P Thph. (<τινα αντιγραφα >) : cf. Nyberg p. 104 ; διαθηκη L⁻³⁶(22*)
om. σου²⁰ 410 Thph.
ἀπό] ἐξ A'' -49' -198 -233' -534 Cyr.Thph.^{comm}
οφθαλμου 613
μου] σου L''⁻³⁶-764 87*? -130' Aeth^P Th.Tht.^P

Rekonstruktion Ant:

ἐκ χειρὸς ἄδου ῥύσομαι αὐτούς καὶ ἐκ θανάτου λυτρώσομαι αὐτούς· ποῦ ἢ δίκη σου, θάνατε; ποῦ τὸ κέντρον σου, ἄδη; παράκλησις κέκρυπται ἀπὸ ὀφθαλμῶν σου.

- a Die Lesart wird zwar in der Hauptgruppe mit nur einer Ausnahme überliefert, es fehlen aber unterstützende Indizien, dass die Variante die ursprüngliche Ant-Lesart darstellt. Eher steht eine (evtl. abbreviaturbedingten) Verschreibung in der handschriftlichen Überlieferung der Hauptgruppe zu vermuten.

- b Die einmütige Bezeugung fast der gesamten Ant-Tradition zzgl. Tht. erweisen σου als die ursprüngl. Ant-Lesart.

Die weiteren Abweichungen vereinzelter Ant-Hss. erklärt sich zumeist als Anpassung an auch anderweitig bezeugte und anscheinend gebräuchliche Lesarten (da i.d.R. durch A' belegt).

Es handelt sich um die Vorlage zu einem markierten freien Zitat in 1Kor 15,55:

ποῦ σου, θάνατε, τὸ ῥῆνίκος; ποῦ σου, θάνατε, τὸ κέντρον;

7-11 P⁴⁶ **κ*** C* 088. 0121. 0243. 1175. 1739* *pc* lat sa^{ms} bo; Ir^{lat} Ambst
| 7-11 6 1-5 A 326 (F G 365, 614*, 629*: *h.t.*) sa^{ms}
| *txt* **κ**² B C^{2vid} D Ψ 075. 1739^(mg). 1881 m vg^{mss} sy (*sed* ττην **κ**A 088. 33 *pc*)
| *bis* νεικος (*ex itac.* P⁴⁶ B D* 088 *pc*); Tert^{pt} Cyp
| 6 2-5 1 D(*) F G; Ir^{latpt} Tert Cyp Eus^{pt} Ambst
| κεν.; π. σ., ἀδη, το νι. **κ**² A^c Ψ 075. 1881 m sy^(p)
| νι.; π. σ., ἀδη, το κεν. 0121. 0243. 33. 81. 326. 1175. 1241^s. 1739^c. 2464 *pc*
| *txt* P⁴⁶ **κ*** B C 088. 1739* *pc* lat co; Ir^{latpt} Eus^{pt} (A*: *h.t.*)

Obwohl der ntl. Text zahlreiche Varianten enthält, lassen sich keine textgeschichtlichen Bezüge im Sinne unserer Zielrichtung erkennen.

4. Fazit

Da es sich vielfach um freie Zitate handelt, ist der textgeschichtliche Gewinn zwangsläufig limitiert. Es fällt aber auf, dass in den wörtlichen Zitaten durchaus eine klar erkennbare Nähe zu dem Text gegeben ist, der auch von Ant geboten wird. Zwar kann man nicht von ausgewiesenen antiochenischen Lesarten sprechen, da Ant in den weitaus meisten Fällen parallel zur A-Gruppe geht, oder anderweitige Begleitung findet. Eine solche Nähe zeigt sich besonders in Hos 2,1. Im Falle von Hos 6,6 hängt die Textnähe bzw. -ferne zwischen AT und NT davon ab, wie man den ntl. Text rekonstruieren mag. Bei Mt 2,15 handelt es sich zwar der Definition nach um ein wörtliches Zitat, gleichwohl kann hier bei keiner atl. Textform von einer stärkeren oder geringeren Nähe zum ntl. Text gesprochen werden. Alle anderen Zitate sind sog. freie Zitate.

wichtige Literatur:

Ziegler, Joseph, Duodecim prophetae [Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Göttingensis, no. 13] Göttingen³1984; ¹1943.

Howard, George, Lucianic Readings in a Greek Twelve Prophets Scroll from the Judaean Desert. *Jewish Quarterly Review* 62 (1971-1972), 51-60.

ferner interessant:

Patterson, Gaylard H., The Septuagint Text of Hosea Compared with the Massoretic Text, in: *Hebraica* Vol. 7, No. 3 (Apr., 1891), pp. 190-221.

Bell, H.I. / Thompson H., A Greek-Coptic Glossary to Hosea and Amos, in: *The Journal of Egyptian Archaeology* Vol. 11, No. 3/4 (Oct., 1925), pp. 241-246.

Grossouw, Willem K., The Coptic versions of the Minor Prophets : a contribution to the study of the Septuagint [Monumenta biblica et ecclesiastica, no. 3], Rom 1938.

Seböck (Schönberger), M., Die syrische Uebersetzung der zwölf kleinen Propheten und ihr Verhältniss zu dem massoretischen Text und zu den älteren Uebersetzungen namentlich den LXX und dem Targum, Breslau 1887.